

WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal · Postfach 1462 · 41304 Nettetal

Rathaus Lobberich, Doerkesplatz 11

Herrn
Bürgermeister der Stadt Nettetal Christian Küsters
Doerkesplatz 11
41334 Nettetal

Auskunft erteilt:
**Andreas Zorn/Hajo Siemes/Bruno
Schmitz/Oliver André/Robin Meis**

Telefon: 02153 898-8505
Telefax: 02153 898-98505

E-Mail:
win-fraktion@nettetal.de

Durchschrift an alle im Rat vertretenen Fraktionen und an die Vorsit-
zende bzw. den Vorsitzenden des betreffenden Ausschusses

Datum
27. April 2022

Antrag gem. § 4 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Nettetal, eine Stelle für ein zentrales Fördermanagement (ZFM) einzurichten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Küsters,

wir bitten Sie, den o.g. Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Rates zu behandeln und zur Abstimmung zu stellen:

Antrag:

Der Rat möge beschließen, eine Stelle für ein zentrales Fördermanagement (ZFM) einzurichten.

Begründung:

Ziel des Antrages ist es, die nötige Grundsatzentscheidung für ein ZFM zu treffen, um die bestehenden Fördermöglichkeiten, insbesondere auf Landes- und Bundesebene, effizient ausschöpfen zu können und damit die Stadt finanziell zu entlasten. Bei der Stelle für das ZFM geht es vor allem darum, diverse Förderprogramme zu akquirieren, zu bündeln und zu koordinieren. Ferner soll die Abwicklung von Fördermaßnahmen optimiert werden. Außerdem sollten Entscheidungsträger und Fördergeber regelmäßig über den aktuellen Stand und die Ergebnisse der Fördermaßnahmen informiert werden.

Durch Förderprogramme und entsprechende Fördermittel werden Handlungs- und Entscheidungsspielräume einer Kommune erweitert. Die große Vielzahl unterschiedlichster Förderprogramme gepaart mit einem Übermaß an Bürokratie führt leider nicht selten dazu, dass die bereitgestellten Mittel nicht abgerufen werden, weil der „Fördermarkt“ kaum noch überschaubar ist. Bei diesem „Förderdickicht“ besteht die Gefahr, dass bestehende Fördermöglichkeiten nicht effizient ausgeschöpft werden können und Förderziele oft nicht wie gewünscht erreicht werden. Dem könnte das ZFM entgegenwirken, indem die Fördermittel besser ermittelt werden und so die Akquise gestärkt wird.

Des Weiteren können mit einem ZFM mögliche Förderprogramme überprüft und zielgerichtet zur Bearbeitung in die einzelnen Geschäftsbereiche eingebunden werden. Es ist effizienter, wenn Fördermöglichkeiten gezielt gesucht werden, statt dem Zufallsprinzip zu vertrauen. Regelmäßig sind die Mitarbeiter*innen der Verwaltung in ihrem Aufgabengebiet bereits hinreichend gefordert und kaum in der Lage „Forschungsarbeit“ in Sachen Fördermittelakquise zu leisten. Daher macht es Sinn, ein ZFM zu etablieren.

Weitere Vorteile lägen u.a. in der Bündelung von Fachwissen sowie einer einheitlichen Vorgehensweise. Das vertiefte Wissen an einer zentralen Stelle würde für mehr Professionalität sorgen und die Qualität des Fördermanagements insgesamt erhöhen. Diese Argumente waren auch für die Einrichtung der Zentralen

Vergabestelle (ZVS), die zum 01.01.2019 umgesetzt wurde und sehr erfolgreich arbeitet, ausschlaggebend. Durch das ZFM könnten also Bearbeitungszeiten verkürzt, höherer Förderquoten erzielt und Rückforderungsrisiken minimiert werden.

Auch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW befürwortet in ihrem Bericht, der in der öffentlichen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 10.02.2022 vorgestellt wurde, die Schaffung von Regelungen, um eine einheitliche Vorgehensweise bei Fördermaßnahmen zu erreichen.

Bislang wird die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fördergeldern dezentral in den einzelnen Fachbereichen geprüft. Arbeitsanweisungen, festgelegte Zielvorgaben oder eine zentrale Übersicht über Förderprogramme gibt es jedoch nicht. Auch personelle Engpässe sowohl bei der Stadt als auch beim NetteBetrieb dürften mitunter zu einer Überforderung führen und damit den gesamten Fördermanagementprozess sowie eine systematische Fördermittelakquise maßgeblich beeinträchtigen. Ein ZFM führt folglich auch zu einer Entlastung der einzelnen Fachbereiche.

Bezüglich eines ZFM scheint aus unserer Sicht im Rat weitgehend Einigkeit zu bestehen:

Neben unseren frühzeitigen Ankündigen bei den Haushaltsberatungen 2021, ein ZFM einzuführen, hat sich die CDU Nettetal in ihrem Positionspapier zum Klimaschutz vom Juli/August 2021 für eine Prüfung der Einrichtung einer Stelle für Fördermanagement ausgesprochen, da die finanzielle Umsetzbarkeit von Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere durch mögliche Fördergelder, realisiert werden sollte.

Im gemeinsamen Antrag der Ratsfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, WIN und FDP vom 11.08.2021 für eine Klimaschutzoffensive für Nettetal ist unter Punkt 1. gefordert worden, dass die möglichen finanziellen, personellen sowie organisatorischen Konsequenzen zu ermitteln sind, die sich aus den im Antrag geforderten Maßnahmen ergeben. Explizit wurde eine Fördermanagementstelle als Beispiel genannt.

Mit freundlichen Grüßen



Hajo Siemes, Fraktionsvorsitzender